

Jahresbericht 2024



Bilder von Florian Schwarz in Kooperation mit Lejla Mundjehasic. Der Künstler Florian Schwarz portraitierte für sein Kunstprojekt "Nirgendwo. Ein Ort." Sans-Papiers aus Zürich, Luzern und Basel. Die Portraits wurden bis Ende Februar 2025 im ehemaligen Zollhaus in Konstanz ausgestellt. Wir planen, die ganze Ausstellung auch in Zürich zu zeigen. Eine Auswahl der Bilder finden Sie in diesem Jahresbericht abgedruckt.

Inhalt

Bericht des Vorstandes	3
Bericht aus der Anlaufstelle	5
Mitarbeitende, Vorstand und Beirat	9
Jahresrechnung und Bilanz 2024	11
Revisionsbericht	13
Dankeschön	14

Impressum

Redaktion: Bea Schwager

Bilder von Florian Schwarz in Kooperation mit Lejla Mundjehasic

Layout: Claudia Labhart

Druck: Printoset, Zürich

Auflage: 4000 Ex.

Bericht des Vorstands

**Liebe Mitglieder,
Liebe Spender:innen**

2024 war weltweit kein gutes Jahr, insbesondere nicht für Menschen, die von Krieg, Klimakatastrophe und extremer Armut zur Flucht gezwungen wurden. Und die Aussichten auf eine Wende zum Besseren sind nicht gerade rosig. Im Gegenteil. Das Thema «Migration», welches bis vor kurzem das Steckenpferd von rechtsextremen und -populistischen Parteien und Bewegungen war, hat sich zum trojanischen Pferd auch der bis anhin moderaten bürgerlichen Parteien gemausert. Sie jaulen mittlerweile im Chor der Weidels, Melonis, Le Pens und Kickls mit und versuchen, diese an Schrilheit noch zu übertreffen. Die Wahl von Trump zum US-amerikanischen Präsidenten hat den menschenfeindlichen Irrläufern noch zusätzlichen Auftrieb verschafft. Abwehr, Ausgrenzung, Ausschaffung sind zu massenwirksamen Schlagworten geworden.

In diesem garstigen Umfeld ist die Lage der Sans-Papiers noch prekärer geworden. Initiativen wie diejenige in Genf vor wenigen Jahren, die auf eine weitreichende Regularisierung der Sans-Papiers abzielten, sind gegenwärtig leider kaum mehr vorstellbar. Dennoch gibt es im Kleinen auch erfreulichere Ereignisse zu verzeichnen. Ein kleiner Schritt vorwärts ist zum Beispiel die Anerkennung der Notwen-

digkeit einer Lösung des Problems der Altersvorsorge von Sans-Papiers, die jahrelang in der Schweiz gearbeitet haben, was besonders ältere Sans Papiers-Frauen betrifft. Auch wenn es bisher hier nur individuelle Lösungen gibt und keinen formellen Anspruch, so ist dies dennoch erfreulich, dass hier für betroffene Menschen nun Schritte für eine soziale Absicherung absehbar sind. Ein anderes Beispiel ist die Frage der Kostenübernahme für die Restprämie der Krankenkassenprämie für die Sans-Papiers in der Stadt Zürich, die seit 2024 in Kraft ist. Zu wünschen wäre hier auch zusätzlich die Übernahme von Franchisen und Selbstbehalt. Dies ist notwendig, da die Übernahme der Krankenkassenprämien nicht ausreicht, um für Sans-Papiers die notwendige Gesundheitsvorsorge zu gewährleisten, weil oft Franchise und Selbstbehalt Kranke davon abhalten, die nötigen medizinischen Leistungen in Anspruch zu nehmen. Auch durfte der Vorstand der Sans-Papiers Anlaufstelle vermehrt Berichte über bewilligte Härtefallgesuche zur Kenntnis nehmen.

Die Anlaufstelle übernimmt hier Aufgaben, die eigentlich in die verfassungsmässige Fürsorgepflicht des Staates für alle Menschen im Lande, unabhängig ihres Aufenthaltsstatus

oder ihrer Herkunft fallen. Die Gesuche für Kostenübernahmen im Gesundheitsbereich sind aufwändig. Sie können bewältigt werden, wenn sie via Leistungsvereinbarungen mit staatlichen Stellen abgegolten werden. Das ist in der Stadt Zürich realisierbar, verweist aber letztlich auf ein Problem, welches in der Öffentlichkeit noch viel zu wenig präsent ist: die Diskrepanz zwischen «pays légal» und «pays réel»: die Rechtslage widerspricht einer nicht wegzuleugnenden Realität. Sans-Papiers sind eine Realität; sie leisten in unserer Gesellschaft z.B. vielfach Dienste im Care-Bereich, die für die Gesellschaft unverzichtbar sind; Sans-Papiers werden aber trotzdem in einer rechtlich prekären Situation gehalten. Sie werden «illegalisiert»; ihnen werden Menschenrechte vorenthalten. Sie sind dadurch Ausbeutung und Repression ausgesetzt. Die daraus sich auch für das Team der Anlaufstelle ergebende zeitliche und mentale Belastung ist unübersehbar. Das Team bewältigt diese schwierigen Herausforderungen mit grossem Engagement. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle im Namen des Vorstandes ganz herzlich bedanken.

Das wichtigste Thema, welches den Vorstand im Berichtsjahr beschäftigt hat, war die Suche nach einer tragfähigen Nachfolgeregelung für Bea Schwager, die die Anlaufstelle aufgebaut hat und bis heute das Team leitet. Sie wird Mitte 2025 in den Ruhestand gehen. Wir werden auf ihre grosse Leistung und ihre Verdienste noch gebührend zurückkommen. Da die Ablösung von Pionier:innen in Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die stark von diesen geprägt sind, eine komplexe Aufgabe ist, hat der Vorstand über Monate, beson-

ders auch in Zusammenarbeit mit dem Team, die verschiedensten Modelle und Lösungen geprüft. Zur Debatte standen eine Kollektivleitung aus dem Team heraus, eine Zweier- oder Dreier Geschäftsleitung mit und ohne von aussen kommenden Mitgliedern oder aber eine interne oder externe Einzelleitung. Schliesslich einigte sich Vorstand und Team im Konsens vor Jahresende auf eine neue Geschäftsleiterin, nämlich Anna Schmid, die schon zwischen 2017 und 2020 im Team der Anlaufstelle gearbeitet hat. Der Arbeitsvertrag wurde vor Weihnachten unterzeichnet. Der Vorstand freut sich, mit Anna eine kompetente und mit der Anlaufstelle vertraute neue Geschäftsleiterin gefunden zu haben und freut sich auf die künftige Zusammenarbeit. Wir wünschen Anna auch hier schon viel Erfolg und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

Abschied nehmen mussten wir im Vorstand von Martina Flühmann, die während vieler Jahre die Vorstandsarbeit massgeblich mitgestaltet hat. Ihre Arbeit wurde an der letzten Mitgliederversammlung verdankt.

Wiederum durfte sich die Anlaufstelle über ein grosses Spendenaufkommen freuen. Es zeigt, dass entgegen der veröffentlichten öffentlichen Meinung eine grosse Zahl von Menschen sich für die Sans-Papiers, die zu den vulnerabelsten Gruppen unserer Gesellschaft gehören, zu engagieren und ihre unveräußerlichen Menschenrechte zu unterstützen bereit sind. Sie ermöglichen die kontinuierliche Arbeit der Anlaufstelle. Auch allen Spender:innen danken wir von ganzem Herzen.

Für den Vorstand, Thomas Heilmann

Bericht aus der Anlaufstelle

Eines der SPAZ-Highlights im vergangenen Jahr lag in der Gutheissung von zwei Härtefallgesuchen für zwei Sans-Papiers Frauen im fortgeschrittenen Alter. Nach den geltenden Härtefallkriterien wären diese zwei Gesuche chancenlos gewesen. Die beiden Frauen leben beide seit weit über 20 Jahren in Zürich und haben hier durchgehend hart gearbeitet, aber wenig verdient. Und leider haben die meisten der Arbeitgeber:innen für ihre Arbeitsleistungen keine Sozialversicherungsbeiträge bezahlt. Dies heisst, dass sie die für ein Härtefallgesuch erforderliche wirtschaftliche Unabhängigkeit nicht erfüllen, weil sie keine AHV-Rente in Aussicht haben, aber da schon in vorgerücktem Pensionsalter, auch kaum mehr arbeiten können. Auch erfüllen die beiden Frauen die üblicherweise erforderlichen guten Deutschkenntnisse nicht, da sie sich in Spanisch hier in Zü-

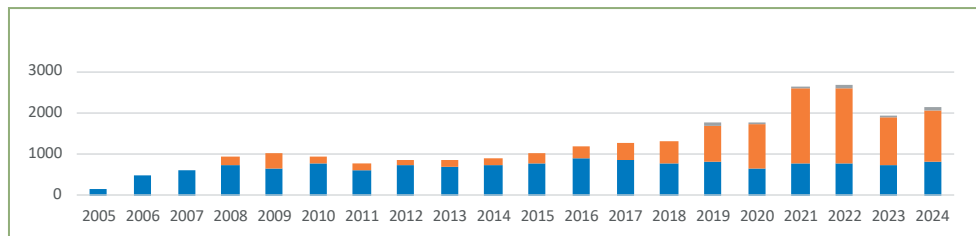
rich problemlos durchschlagen konnten, und wegen der intensiven Arbeitstätigkeit und der unsicheren Zukunft keine Zeit und Motivation für Deutschkurse hatten.

Wir haben diverse Gespräche auf der Ebene Migrationsamt, Regierungsrat und Staatssekretariat für Migration SEM durchgeführt und auf die Notlage dieser Frauen aufmerksam gemacht, und um eine Berücksichtigung ihrer vulnerablen und prekären Situation gebeten. Zum Glück wurden unsere Begründungen akzeptiert und die Härtefallgesuche bewilligt. Die beiden Frauen konnten nun endlich ihren «Ruhestand» antreten.

Beratungstätigkeit

Gemäss unserer Statistik haben wir im Jahr 2024 insgesamt 2'115 Beratungen durch-

Anzahl Beratungen von 2005 bis 2024



geführt. Es ist aber davon auszugehen, dass es weitaus mehr Beratungen waren, weil die Beraterinnen häufig keine Zeit haben, die Beratungen auch effektiv zu erfassen, da meist nach der Beratung sofort das nächste Telefongespräch ansteht oder eine neue Person anknüpft. Hinzu kommen auch noch die unzähligen Kurzberatungen über Instant Messenger App, die immer häufiger werden. Und nicht berücksichtigt sind dabei die vielen täglichen Kurzberatungen, von Sans-Papiers oder Angehörigen, die spontan auftauchen um ein paar Fragen auf die Schnelle beantwortet zu bekommen, oder die ihre Briefpost bei uns abholen, welche meist ein paar Fragen aufwirft.

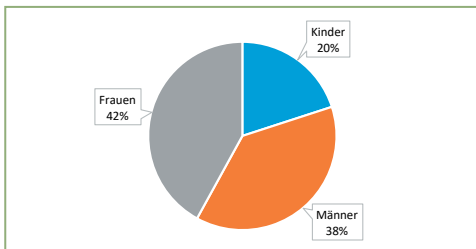
Die Beratungszahlen bleiben konstant hoch und dies - obwohl wir im Jahr 2024 mehrfach für ganze Wochen die Beratungsstelle auf Notmodus zurückstufen mussten, d.h. wir haben nur noch notfallmässige Beratungen durchgeführt. Dies wegen kompletter Überlastung unserer Beraterinnen; dazu kam es wegen mehreren krankheitsbedingten, z.T. längeren Ausfällen und wegen neu dazugekommener Aufgaben wie der KPÜ (dazu später).

Eine Beratung bringt meist zahlreiche Nachbearbeitungsarbeiten mit sich, so wie z.B. telefonische Abklärungen mit Fachpersonen (Krankenkassenmitarbeitenden, Lehrpersonen, Zivilstandsbeamt:innen, Spitalangestellten, Migrationsämtern etc), juristische Gesuche und Rekurse oder administrative Anträge. Davon sind einige sehr zeitintensiv, wie z.B. die juristischen Eingaben, die oft seitenlange Argumentationen bedingen.

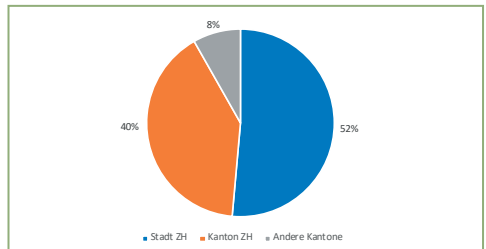
Wie schon seit Beginn der SPAZ, haben wir auch im Berichtsjahr mehr Frauen (42%) als Männer (38%) beraten. Wir vermuten, dass auch deutlich mehr Sans-Papiers Frauen, als Männer hier leben, haben aber natürlich keine Beweise dafür. Ein wichtiger Anhaltspunkt ist aber, dass es für Sans-Papiers Männer schwieriger geworden ist, Jobs zu finden, während Sans-Papiers Frauen noch immer vor allem in Privathaushalten arbeiten. In 20% der Beratungen waren Kinder involviert und davon oft mehrere.

Das Diagramm nach Aufteilung der Wohngebiete zeigt, dass eine grosse Mehrheit der beratenen Sans-Papiers in der Stadt Zürich

Beratungen nach Geschlechtsidentität und Anteil Kinder



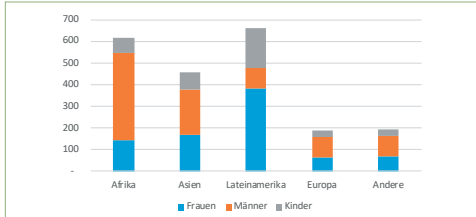
Beratungen nach Wohngebiet



lebt, nämlich 52%. Viele Sans-Papiers leben aber auch verteilt auf den ganzen Kanton Zürich (40%) und 8% davon leben in anderen Kantonen, wie Aargau, Schaffhausen, Glarus, Schwyz und Thurgau.

teinamerika sind und die Männer aus dieser Weltregion in der SPAZ eine Minderheit bilden. Umgekehrt, wenn auch weniger deutlich verhält es sich bei Sans-Papiers aus afrikanischen und asiatischen Ländern.

Beratungen nach Herkunft Geschlechtsidentität und Anteil Kinder

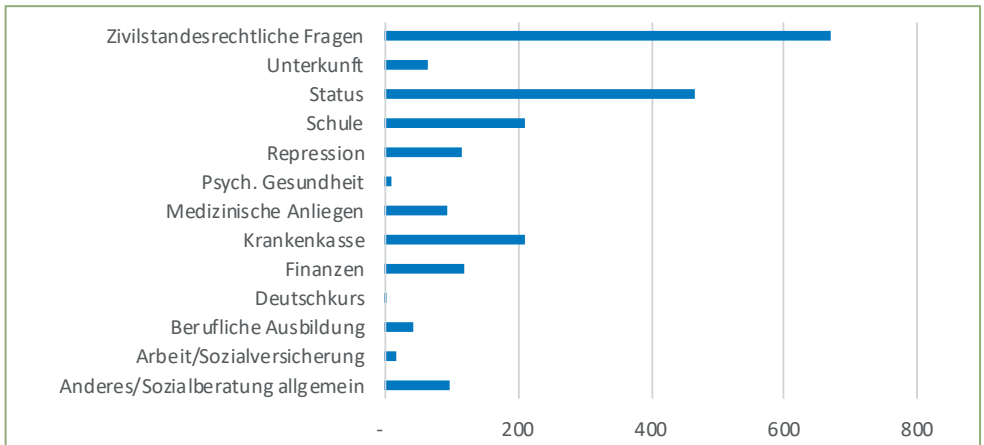


Die meisten der beratenen Sans-Papiers stammten im Jahr 2024 wieder aus Lateinamerika, nachdem wir im Vorjahr eine Ausnahme-situation hatten, mit einer Mehrheit aus afrikanischen und asiatischen Ländern. Diese Ausnahme-situation wurde im vergangenen Jahr wieder «korrigiert». Weiterhin konstant bleibt die Tatsache, dass es vor allem Frauen aus La-

Beratungsthemen

32% der Beratungen drehten sich im Berichtsjahr um zivilstandsrechtliche, in Verknüpfung mit migrationsrechtlichen Fragen. Dabei handelt es sich meistens um Fragen rund um Ehevorbereitungsverfahren und um Eheschliessung sowie Regularisierung nach der Heirat. Das ist ein eher «leichtes» Thema, weil es meistens zu einem guten Ende führt. Von 34 Gesuchen um eine «aufenthaltsrechtliche Duldung», damit überhaupt ein Ehevorbereitungsverfahren durchgeführt werden kann, sind im Berichtsjahr 27 gutgeheissen worden. Sechs Gesuche sind noch hängig; erstinstanzlich oder auf Rekursebene, und eines wurde abgelehnt, wegen Verdacht auf Scheinehe durch das kantonale Migrationsamt.

Beratungsthemen



Auch sehr häufig, nämlich in 22% der Beratungen war die Frage nach einer möglichen Regularisierung des Aufenthaltsstatus. Im Berichtsjahr haben wir 12 sogenannte Härtefälle eingereicht. Davon wurden 7 gutgeheissen und drei sind noch pendent.

Gleichauf liegen die Beratungen rund um Einschulung/Schulbesuch und um Krankenkassen und um Anträge auf Prämienverbilligung und KPÜ, nämlich bei je 10% aller Beratungen. Bei der KPÜ handelt es sich um die Übernahme der Restkrankenkassenprämie durch das Sozialdepartement der Stadt Zürich. Diese können wir seit Mitte 2024 neu für in der Stadt Zürich lebende Sans-Papiers beantragen, was uns sehr freut! Allerdings konnten wir diesen, für uns doch beträchtlichen Mehraufwand, im Berichtsjahr noch nicht voll umsetzen, da unsere Sozialberatung wegen Überlastung und unfallbedingtem Ausfall teilweise auf Spararbeitsmodus gesetzt werden musste.



Eine grosse Herausforderung lag in der Tatsache, dass immer mehr Sans-Papiers von Wohnungsnot betroffen sind, wir aber hier keine Unterstützung bieten können. Es sind schwierige Situationen, wenn verzweifelte Familien mit ihren Kleinkindern und der Mitnahme von Rollkoffern mit ihrem ganzen Hab und Gut bei uns landen und nicht wissen, wo sie die nächste Nacht und die nächsten Nächte verbringen können.

Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying

Wie schon immer, bildet die Sensibilisierung, die Öffentlichkeitsarbeit und das politische Lobbying neben der Beratungstätigkeit einen Schwerpunkt unserer Arbeit. Im Berichtsjahr haben wir dazu 91 Aktivitäten durchgeführt. Dabei waren u.a. Lehrtätigkeiten an Fachhochschulen und anderen Bildungsinstitutionen, Teilnahmen an Podiumsdiskussionen und Interviews für Medienschaffende und Studierende. Wieder neu buch- und durchführbar ist unser Audiorundgang in der Genossenschaft Kalkbreite, welcher zum Thema Sans-Papiers sensibilisiert. Er eignet sich für Einzelpersonen, Schulklassen und Teamausflüge. Daneben boten wir auch im Berichtsjahr anschliessende Frage- Antwortstunden an, um aufgetauchte Fragen zu klären.

Inhaltlich beschäftigte uns auch der versperrte Zugang zur Justiz für Sans-Papiers. Dazu haben, auch auf gesamtschweizerischer Ebene, mehrere Sitzungen zur Vorbereitung einer Kampagne stattgefunden. Diese hoffen wir im Jahr 2025 starten zu können.

Mitarbeitende, Vorstand und Beirat

Ein grosses herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden, den Vorstand und den Beirat:

Angestellte Mitarbeitende

Martina Bundi, Mitarbeiterin Sozialberatung
50% (bis Ende März)

Aisha Fahmy, Fundraising und Online-Kommunikation 50%

Yasmin Graff, Mitarbeiterin Rechtsberatung
50% (ab Juli)

Katrin Hermann, Mitarbeiterin Rechtsberatung 50%

Eva Käser, Mitarbeiterin Rechtsberatung
60% – 70%

Daniela Kistler, Mitarbeiterin Rechtsberatung
70% (bis Mutterschaftsurlaub ab Juli)

Laura Marioli, Mitarbeiterin Sozialberatung
50% (ab März)

Marion Martel, Finanzen und Administration
80%

Bea Schwager, Leiterin, Kommunikation,
Lobbying und Sensibilisierung 80%

Maria Solares, Reinigung 10%

Licett Valverde, Mitarbeiterin Sozialberatung
50%

Freiwillig Tätige

Martin Braun für den IT-Support

Markus Truniger für juristische Eingaben und
weitere Unterstützung

Vorstandsmitglieder

Liz C., Hausarbeiterin (Vertreterin des
Colectivo sin papeles) (bis Ende Juni)

Martina Flühmann, Gewerkschaftssekretärin
(bis Ende Juni)

Carlos G., Allrounder (Vertreter des Colectivo
sin papeles)

Raquel H., Hausarbeiterin (Vertreterin des
Colectivo sin papeles) (ab Juli)

Thomas Heilmann, ehem. Geschäftsführer
Benedikt Homberger, Anwalt

Hannah Locher, Gemeinderätin SP (ab Juni)

Okan Manav, Jurist

Silvia Rigoni, Psychologin, Kantonsrätin
Grüne

Balthasar Glättli, Ehrenpräsident, Nationalrat
Salvatore Di Concilio, Ehrenpräsident, Rentner

Beiratsmitglieder

Jürg Amman, Alt-Gemeinderat Zürich; Gabriela Bregenzler, Psychologin, liz.phil; Prof. Dr. theol. Pierre Bühler, emerit. Universität Zürich, Theologische Fakultät; Prof. Dr. med. Franco Cavalli, Alt-Nationalrat, Chefarzt Onkologie (Oncology Institute of Southern Switzerland); Koni Frei, Gastrounternehmer; Dr. Esther Girsberger, Publizistin und Dozentin; Christine Goll; Prof. Dr. Christiane Hohenstein, Zentrum Interkulturelle Kompetenz, Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften; Elisabeth Joris, Historikerin; Bruno Lafranchi, ehemaliger OK-Präsident Züri Marathon/Silvester Lauf; Pedro Lenz, Schriftsteller; Melinda Nadj Abonji, Schriftstellerin; Peter Nideröst, Rechtsanwalt; Prof. Dr. Alois Rust, Titular-Professor für Philosophie, Universität Zürich, Theologische Fakultät; Samir, Filmemacher; Prof. Dr. Peter Schaber, Universität Zürich, Ethik-Zentrum;

Dr. theol. Christoph Sigrist, ehem. Pfarrer Grossmünster, Zürich; Prof. Dr. phil. Silvia Staub-Bernasconi, ehem. Professorin an der TU Berlin, Institut für Sozialpädagogik; Monika Stocker, Alt-Stadträtin Zürich, Sozialarbeiterin; Canan Taktak, Sozialarbeiterin; Markus Truniger, ehemaliger pädagogischer Mitarbeiter; Willi Wottreng, Geschäftsführer Radgenossenschaft der Landstrasse



Jahresrechnung 2024 (gerundet)

Aufwand	2023	2024
Aufwand Gremien	1'262	1'644
Projektzweisungen	142'863	195'461
Materialaufwand	165	3'253
Aufwand Aktionen	59'423	45'912
Öffentlichkeitsarbeit	1'608	849
Personalaufwand	644'544	708'788
Raumaufwand	35'425	30'129
Unterhalt und Reparaturen	15'804	3'911
Reise- und Transportaufwand	1'013	822
Sachversicherungen	1'102	1'345
Verwaltungskosten	19'427	18'820
Abschreibungen	7'103	3'437
a.o. & periodenfremder Aufwand	3'522	795
Total Aufwand	933'260	1'015'165

Ertrag		
Mitgliederbeiträge		
Mitgliederbeiträge	19'550	24'690
Erhaltene Zuwendungen		
Einzelspenden	355'726	341'887
Kirchenbeiträge	35'901	43'048
Kirchenkollekten	12'284	11'452
ungebundene Stiftungs- und Staatsbeiträge	6'100	
Lauf gegen Rassismus	73'170	77'824
Träger-Organisationen		
Firmenspenden	9'024	5'381
Ungebundene Zuwendungen	492'204	479'593
Gebundene Staats- und Stiftungsbeiträge für Klient:innen	126'026	195'458
Beiträge an SPAZ Projekte	37'094	84'078
Leistungsvereinbarung Stadt Zürich	90'000	92'250
Gebundene Zuwendungen	253'120	371'786
Total erhaltene Zuwendungen	764'874	876'068
Erlös aus Veranstaltungen	37'278	18'700
Einträge aus dem Verkauf von Materialien	6'927	6'790
Einnahmen aus Dienstleistungen	4'132	5'272
Sonstige Erträge		
Erlös aus Anlässen und Leistungen	48'337	30'763
Total Betriebsertrag	813'211	906'831
Erstattungen für Aufwand	120'425	108'415
a.o. Ertrag	0	0
periodenfremder Ertrag		
Total Ertrag	933'636	1'015'246
Jahresergebnis	376	82

Bilanz per 31.12.2024 (gerundet)

Aktiven	31.12.23	31.12.24
Kasse	3'593	13'134
Postfinance	499'727	446'056
Payrex Kreditkarte	10'954	
Paypal Geschäftskonto	1'639	1'639
Debitoren		
Vorschuss an Klientschaft	650	1'460
Guthaben bei der Stadt Zürich für Klientinnen Bildung & Krankenkasse		53'631
Materialvorräte	5'622	4'738
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'712	6'015
Noch nicht erhaltene Erträge		
Total Umlaufvermögen	530'897	526'673
Anteilschein Genossenschaft Kalkbreite	39'000	39'000
Umbau Kalkbreite	5'740	5'166
Mobiliar	5'670	4'252
Büromaschinen/EDV-Anlagen	2'363	1'418
Total Anlagevermögen	52'773	49'836
Summe Aktiven	583'669	576'509

Passiven		
Kreditoren allgemein		
Kreditor Sozialversicherungen		13'024
Kreditor Löhne		
Klient*innen-Konten	9'075	18'385
Spezialprojekte		
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'351	3'322
Total Fremdkapital	27'426	34'731
Projektreserve Kinderprojekt		
Projektreserve Jugendprojekt		
Projektreserve Frauenprojekt	10'000	21'078
Total Projektreserven	10'000	21'078
Rückstellungen Personalkosten	210'000	200'000
Rückstellungen für Investitionsvorhaben	60'000	46'000
Rückstellungen für Umbauten	8'000	8'000
Rückstellungen für Nothilfen an Klientschaft	70'000	68'375
Total Fondskapital	348'000	322'375
Organisationskapital	197'867	198'243
Gewinn-/Verlustvortrag		
Total Organisationskapital	197'867	198'243
Summe Passiven	583'293	576'427
Gewinn	376	81

Bericht der Internen Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der

Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich (SPAZ), Zürich

Als interne Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir nicht dem Vorstand angehören.

Unsere Revision erfolgte nach dem Grundsatz, wonach diese Revision so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Diese Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich vorhandenen Unterlagen. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Vereins.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Jahresgewinn von CHF 81.54, einer Bilanzsumme von CHF 576'508.70 und einem Eigenkapital von CHF 198'324.12 zu genehmigen.

Zürich, 17. Februar 2025



Mark Roth



Theresa Jäggin

Ganz herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung!

Die Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich SPAZ finanziert sich über private Spenden, Beiträge von Kirchen und Kirchenkollekten, der öffentlichen Hand und Stiftungen dem Erlös von Benefizanlässen sowie einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich.

Benefizianlässe:

Wir danken allen ganz herzlich, die mit vielen Stunden freiwilliger Arbeit und mit sonstiger Unterstützung auch im vergangenen Jahr zum Gelingen unserer Benefizianlässe beigetragen haben! Diese Anlässe sind für uns sehr wichtig: wegen den erfreulichen Einnahmen zugunsten der SPAZ, aber auch wegen dem Zusammen-

sein und der schönen Stimmung. Im Jahr 2024 waren dies folgende Anlässe: Der Lauf gegen Rassismus im September, der wiederum zahlreiche Personen zum Mitrennen und zum Sponsoren motiviert hat. Im November der anregende und heitere Lotto-Bingo Abend und die gemütliche und genüssliche Comida Solidaria des Colectivo sin papeles



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinden und Kirchen:

Dürnten, Sarons-Bund Schwesternschaft Uznach, Effretikon, Zürich (Kirchenkreis elf OEME-Kredit, auch im Vorjahr), Zürich (Beitrag A Porta Kirchenkreis 1), Turbenthal-Wila, Andelfingen, Embrach-Lufingen, Stäfa-Hombrechtikon, Laufen am Rheinfall, Zürich (Evang.-Lutherische Kirche), Zürich (Kirchenkreis 3), Knonauer Amt, Eulachtal, Zürich (Kirchenkreis 4 5), Furttal, Zürich (Citykirche offener St. Jakob), Rüschtikon, Kilchberg, Zürich (Paulus, Kirchenkreis 6), Zürich (Johannes, Kirchenkreis 4 5), Uetikon am See, Schönenberg-Hütten, Weinland Mitte, Fällanden, Zürich (Predigern Kirchenkreis 1), Eglisau, Hombrechtikon, Bülach, Thalwil, Horgen, Nachlass niederländischer Verein Zürich



Römisch-katholische Kirchen, Pfarrämter und Kirchgemeinden:

St. Urban Winterthur-Seen, St. Peter und Paul Zürich, Winterthur Laboratoriumstrasse, Pfäffikon, St. Stephan Männedorf, St. Petrus Embrachertal, Opfikon-Glattbrugg, Romanshorn, St. Joseph Schlieren, St. Martin Zürich, St. Martin Meilen, Herz-Jesu Zürich, St. Benignus Pfäffikon, Steinhausen, Katholische Kirche im Kanton Zürich

Herzlichen Dank an folgende Stiftungen, Firmen und öffentliche Hand:

Stiftung Corymbo, Temperatio-Stiftung, Rahn Stiftung, Glückskette, Stiftung Ergata, Fondia Stiftung, Genossenschaft Tigel, Pensionierte Syndicom, Caritas-Hospiz, Frauen für den Frieden, Verein Hochneun, Sozialdepartement Uster, Sozialdepartement der Stadt Zürich (Leistungsvereinbarung)

Ein allerherzlichstes Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern!



Sans-Papiers
Anlaufstelle Zürich

Unterstützen Sie uns! Die Sans-Papiers Anlaufstelle Zürich lebt vor allem von privaten Spenden, Benefizanlässen und von Stiftungs- und Kirchgemeindeförderungen, einer Leistungsvereinbarung mit der Stadt Zürich sowie von Einkünften aus dem «Lauf gegen Rassismus».

Ermöglichen Sie die Arbeit der SPAZ mit einer Spende, werden Sie Mitglied und informieren Sie ihr Umfeld über unsere Arbeit. Broschüren wie diesen Jahresbericht können Sie unter zuerich@sans-papiers.ch bestellen. Unter der gleichen Adresse können Sie auch unseren elektronischen Newsletter abonnieren und verschiedene Kleidungsstücke mit dem Aufdruck: «Kein Mensch ist illegal», «Kein Kind ist illegal», «Keine Hausarbeiterin ist illegal» bestellen (siehe: www.sans-papiers-zuerich.ch).

Herzlichsten Dank!

Spenden sind auch online möglich.



SPAZ Sans-Papiers
Anlaufstelle Zürich
Kalkbreitestrasse 8
8003 Zürich

T: 043 960 87 77
zuerich@sans-papiers.ch
www.sans-papiers-zuerich.ch
IBAN: CH70 0900 0000 8548 2137

Beratungszeiten:
Nach Terminabsprache